

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 12 (1944)
Heft: 9

Artikel: An den Körper
Autor: Rheiner, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-569306>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An den Körper

*Du bist Gewand, das mir zu tragen
Für diese Zeit gegeben ist.
Du bist die Hülle meiner Fragen
Die Antwort, die kein Ende mißt.
Du bist die Wohnung, wo ich hause,
Erfüllt mit Lust, bedrängt von Leid.
Du bist für meinen Geist die Klausur
Und meiner Sinne Hochzeitskleid.
Dir, Auge, wird ein Fest die Erde,
Du bist der Schönheit Einfallstor,
Und jede Melodie, sie werde
Für Dich ein Preislied, gutes Ohr.
Du, Mund, prägst tausendfach die Worte
Und rufst sie aus dem Meer des Nichts.
Du jubelst an der Liebe Pforte
Und fluchst der Stunde schwarzen Lichts.
Du bist die Brust, an der zu ruhen
Dem Freunde wohl verstattet ist,
Wenn in des Herzens tiefen Truhen
Kein Arg mehr fordert eine List.
Du bist die Hand, die Treue pfänden
Und letzten Abschied geben muß,
Und immer magst Du nochmals wenden
Den Weg zurück, mein starker Fuß.
Du bist Gewand, das ich jetzt trage
Auf dieser weiten, wilden Welt,
Und das ich ableg' ohne Klage,
Wenn einst das letzte Sandkorn fällt.
Du bist mein Diener, dem ich danke,
Ein edler Knecht, geliebt vom Herrn.
O, bild' ihn wieder, Du Gedanke
Der Gottheit, auf dem nächsten Stern!*

Rudolf Rheiner.

